

Matthew Costello

Neil Richards

CHERRINGHAM

LANDLUFT KANN TÖDLICH SEIN

Hochzeit mit Hindernissen



**DRAN
BLEIBER**
Deine Serien

be THRILLED

Inhalt

Cover

Cherringham - Landluft kann tödlich sein - Die Serie

Über diese Folge

Die Hauptfiguren

Über die Autoren

Titel

Impressum

1. Jetzt wird gefeiert!
 2. Es klopft
 3. Eine schwierige Entscheidung
 4. Erinnerungen
 5. Der Name aus der Vergangenheit
 6. Auf in die Vergangenheit
 7. Die Suche
 8. Ein Durchbruch
 9. Auf Achse
 10. Jenes Wochenende
 11. Ein Geheimnis wird gelüftet
 12. Unerwarteter Besuch
 13. Len knickt ein
 14. Haus Nummer 17, Sturbridge Way
 15. Jetzt ist Schluss
 16. Bringt mich pünktlich zum Altar
- Leseprobe - Tod zur Mittagsstunde

Cherringham - Landluft kann tödlich sein - Die Serie

»Cherringham - Landluft kann tödlich sein« ist eine Cosy-Crime-Serie, die in dem vermeintlich beschaulichen Städtchen Cherringham spielt. Regelmäßig erscheinen sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch spannende und in sich abgeschlossene Fälle wie auch Romane mit dem Ermittlerduo Jack und Sarah.

Über diese Folge

Hochzeit in Cherringham! Grace, Sarahs Partnerin in der Agentur, heiratet endlich ihren langjährigen Verlobten Nick, und das ganze Dorf freut sich auf das bevorstehende Fest. Doch kurz vor der Trauung wird der Vater der Braut plötzlich wegen Mordverdachts verhaftet - ein Mord, der über dreißig Jahre zurückliegt. Hat er das Verbrechen tatsächlich begangen? Jack und Sarah wollen herausfinden, was damals geschehen ist, damit Grace hoffentlich doch noch den schönsten Tag ihres Lebens feiern kann ...

Die Hauptfiguren

Jack Brennan hat jahrelang für die New Yorker Mordkommission gearbeitet – und fast genauso lange von einem Leben in den englischen Cotswolds geträumt. Mit einem Hausboot im beschaulichen Cherringham ist für ihn ein langgehegter Traum in Erfüllung gegangen. Doch etwas fehlt ihm. Etwas, das er einfach nicht sein lassen kann: das Lösen von Kriminalfällen.

Sarah Edwards ist Webdesignerin. Nachdem ihr perfektes bürgerliches Leben in sich zusammengefallen ist, kehrt sie mit ihren Kindern im Schlepptau in ihre Heimatstadt Cherringham zurück, um dort neu anzufangen. Das Kleinstadtleben ist ihr allerdings oft zu langweilig. Gut, dass sie in Jack einen Freund gefunden hat, mit dem sie auch in der vermeintlichen Idylle echte Abenteuer erleben kann!

Über die Autoren

Matthew Costello ist Autor erfolgreicher Romane wie *Vacation* (2011), *Home* (2014) und *Beneath Still Waters* (1989), der sogar verfilmt wurde. Er schrieb für verschiedene Fernsehsender wie die BBC und hat dutzende Computer- und Videospiele gestaltet, von denen *The 7th Guest*, *Doom 3*, *Rage* und *Pirates of the Caribbean* besonders erfolgreich waren. Er lebt in den USA.

Neil Richards hat als Produzent und Autor für Film und Fernsehen gearbeitet sowie Drehbücher für die BBC, Disney und andere Sender verfasst, für die er bereits mehrfach für den BAFTA nominiert wurde. Für mehr als zwanzig Videospiele hat der Brite Drehbuch und Erzählung geschrieben, u.a. *The Da Vinci Code* und, gemeinsam mit Douglas Adams, *Starship Titanic*. Darüber hinaus berät er weltweit zum Thema Storytelling. Bereits seit den späten 90er Jahren schreibt er zusammen mit Matt Costello Texte, bislang allerdings nur fürs Fernsehen.

Cherringham ist die erste Krimiserie des Autorentams in Buchform, mit »Mydworth. Ein Fall für Lord und Lady Mortimer« erscheint seit Kurzem ihre zweite Krimiserie

Matthew Costello
Neil Richards

CHERRINGHAM
LANDLUFT KANN TÖDLICH
SEIN



Hochzeit mit Hindernissen

Aus dem Englischen von Sabine Schilasky

be 
THRILLED

beTHRILLED

Deutsche Erstausgabe

»be« - Das eBook-Imprint der Bastei Lübbe AG

Für die Originalausgabe:

Copyright © 2020 by Bastei Lübbe AG, Köln

Titel der englischen Originalausgabe: »Murder under the Sun«

Für diese Ausgabe:

Copyright © 2020 by Bastei Lübbe AG, Köln

Textredaktion: Dr. Arno Hoven

Lektorat/Projektmanagement: Rebecca Schaarschmidt

Covergestaltung: Guter Punkt, München

eBook-Erstellung: Jilzov [Digital Publishing](#), Düsseldorf

ISBN 978-3-7325-6535-1

Dieses eBook enthält eine Leseprobe des in der Bastei Lübbe AG erschienenen Werkes »Kloster, Mord und Dolce Vita - Tod zur Mittagsstunde« von Valentina Morelli.

www.luebbe.de

www.lesejury.de

1. Jetzt wird gefeiert!

Jack schob die Tür zum Ploughman auf und blickte sich in dem vollen Pub um. Freitagabend, sieben Uhr - da war immer sehr viel los. All die Leute, die nach der Arbeit das Wochenende einläuteten.

Dennoch war es nicht schwer, die Jungs auszumachen, mit denen er sich hier treffen wollte.

Sie standen am Tresen versammelt, allesamt in identischen grellroten T-Shirts mit der Aufschrift »#LostWeekend«.

Das »Team Bräutigam« beim Junggesellenabschied für Nick Marston.

Und mitten in dieser Schar ausgelassen feiernder junger Männer war Nick, der für Jack aussah, als hätte er schon einige Kurze kippen müssen.

Da sollte der künftige Bräutigam lieber aufpassen, zumal ihm hier jeder einen Drink spendieren wollte.

Jack erinnerte sich, dass er bei seinem eigenen Junggesellenabschied im Randazzo's in Sheepshead Bay am Ende auch etwas wacklig auf den Beinen gewesen war.

Vor einer halben Ewigkeit.

Und Nick bliebe nicht viel Zeit, sich wieder zu erholen, denn in wenigen Tagen würde er in Cherringham's Kirche St. James am Altar Grace in Empfang nehmen, Sarahs langjährige Freundin und Arbeitskollegin. Dann sollte die seit Monaten geplante Hochzeit stattfinden.

Jack holte tief Luft und bahnte sich seinen Weg durch die Menge zu ihnen, wobei er den Einheimischen, die ihn kannten, lächelnd zunickte.

»Jack!«, rief Nick, löste sich aus der Gruppe und umarmte ihn wie einen lange vermissten Verwandten. »Ich

dachte schon, du schaffst es nicht!«

»Dies hier würde ich um nichts in der Welt verpassen«, erwiderte Jack und stellte fest, dass die anderen schon einige Runden Vorsprung hatten.

Er sah, wie Nick sich an sein »Team« wandte.

»Leute, Leute, darf ich euch unseren zweiten sehr besonderen Gast heute Abend vorstellen: Jack Brennan, New Yorker Spitzen-Detective ...«

»Äh, Ex-Detective«, korrigierte Jack aus purer Gewohnheit.

»... und Supertyp! Er hat mir vor ein paar Jahren richtig aus der Patsche geholfen. Ein Hoch auf Jack!«

Nun jubelten alle lautstark, hoben ihre Biergläser zum Toast und tranken jeder einen kräftigen Schluck, bevor sie ihm auf die Schulter klopfen und ihn näher an die Bar schoben.

»Der zweite besondere Gast?«, fragte Jack grinsend.

»Dann stell mich lieber mal dem ersten vor.«

»Ha, der steht direkt neben Ihnen«, ertönte eine Stimme an Jacks Seite. »Hi, Jack!«

Er drehte sich um und sah noch ein vertrautes Gesicht: Grace' Vater Len, der um die fünfzig Jahre alt war, wirkte in seinem Kragenhemd mit Strickjacke, Stoffhose und Segelschuhen hier ein wenig deplatziert.

Jack kannte Len von seinen gelegentlichen Gastauftritten im Dorfchor, doch hatte er nie die Chance gehabt, ihn näher kennenzulernen.

»Len«, sagte er. »Sie sind also der Stargast?«

»Das hat wohl damit zu tun, dass ich die verdammte Hochzeit bezahle, Jack«, antwortete Len lachend und schüttelte den Kopf. »Was möchten Sie trinken?«

»Alles schon geregelt«, sagte Nick, der vom Tresen zurücktrat und den Blick auf eine Reihe von Biergläsern freigab. »Jägertrain!«

Das wird übel, dachte Jack.

Wo es mit Kurzen losging, war der Absturz vorprogrammiert!

Jack sah Billy Leeper, den Wirt, geduldig die Schnapsgläser auf den sich berührenden Glasrändern der Biere ausbalancieren, und während alle einen Countdown von fünf abwärts zählten ...

... neigte Nick das erste Schnapsglas - und kippte unter lautem Gejohle der anderen den Inhalt aller kleinen Gläser in die Biere. Hände griffen nach den Drinks und reichten sie an alle weiter, mit Ausnahme von Len.

»Gehen Sie es vorsichtiger an?«, fragte Jack.

»Ich trinke nicht«, erklärte Len und ergänzte grinsend: »Was mich nicht davon abhält, Spaß zu haben.«

»Kluger Mann.« Jack prostete ihm mit seinem verstärkten Bier zu.

Dieses eine Glas musste er aus Höflichkeit trinken, wie er wusste. Seit er in den Cotswolds war, hatte er diverse englische Biere gekostet, und sein zweites Lieblingsgetränk - gleich nach einem geeisten Martini - war ein gutes Pint Hooky.

Ganz gewiss nicht diese komische und tödliche Mischung.

Er beobachtete, dass einige der jungen Männer ihre Gläser in einem Zug leerten.

Oh Mann!

»Und, wie ist der Ablauf?«, erkundigte sich Jack und stellte sein Glas hin. »Ich glaube, dies ist mein erster britischer Junggesellenabschied.«

»Soweit ich weiß, sind wir beide nur heute Abend in der Pflicht«, antwortete Len.

»Moment mal. Heißt das, es geht morgen weiter?«

»Das ganze Wochenende.«

»Gott stehe denen bei«, sagte Jack kopfschüttelnd. »Das würde in den Staaten nie gehen.«

»Oh, hast du die T-Shirts gesehen, Jack?«, fragte Nick, der zu ihnen kam. »Verlorenes Wochenende.«

»Ich kenne den Film«, sagte Jack. »Da gibt es hoffentlich keine Verbindung.«

»Film? Keine Ahnung, Jack«, entgegnete Nick.

Die Smartphone-Generation.

»Also, die Schurken hier haben ein Bauernhaus außerhalb gemietet«, fuhr Nick fort.

»Die Junggesellenbasis!«, ertönte es aus der Menge.

»Genau! Die Junggesellenbasis«, bekräftigte Nick. »Da geht die nächsten zwei Tage die richtige Party ab.«

»Ähm, und das heute Abend ist keine richtige?«, fragte Jack neugierig.

»Ach was, nein. Das ist bloß das Vorglühen, klar? Ein paar Pints in jeder Bar in Cherringham, danach zurück zur Basis und zu den Spielen und den Drinks.«

»Habt ihr außer Trinken noch irgendwas geplant?«, erkundigte sich Jack.

Er wusste, dass – zumindest in Brooklyn – selbst die simpelsten Junggesellenabschiede einige peinliche Wendungen nehmen konnten.

»Morgen und Sonntag – Seilrutschen, Wasserski oben auf dem Stausee, Zorb-Ball, Paintball ...«

»Die Stärksten überleben«, sagte Len kopfschüttelnd und grinste Jack zu.

»Zorb-Ball? Das ist mir neu. Klingt alles nach ... einer Menge Spaß«, konstatierte Jack. »Und noch besser ist, dass ich nur beim heutigen Zug durchs Dorf dabei bin.«

»Ha, Jack, ich wette, du könntest uns alle unter den Tisch trinken«, sagte Nick.

»Oh nein, diese Zeiten sind längst vorbei. Aber vielleicht hätte ich es mal gekonnt. Junge Polizisten außer Dienst? Da gab es bei Bats and Balls eine Menge zu reden.«

Er bemerkte die verwirrten Blicke der anderen.

»Ach so, Bats and Balls? Bier und Schnaps.«

Für wenige Sekunden war Jack in Gedanken wieder in Brooklyn, Anfang zwanzig und stand mit einem Bier in der Hand nahe einem rauchenden Grill mit den anderen aus

seinem Revier zusammen, um nach einer harten Schichtdienst-Woche zu entspannen.

Noch ein lautes Johlen ließ ihn aufblicken. Die Jungs leerten ihre Gläser und reihten sie wieder auf dem Tresen auf.

»Weiter zum Angel!«, sagte einer, und die anderen stimmten ein, bis dieser Singsang im ganzen Pub widerhallte.

»Zum Angel! Zum Angel!«

Jack wandte sich zu Len.

»Ich denke, es ist uns beiden überlassen, darauf zu achten, dass dieser Haufen im Rahmen des Gesetzes bleibt«, sagte er.

»Besondere Gäste?«, fragte Len grinsend. »Wir sind wohl eher Wachtmeister.«

Die »#LostWeekend«-Truppe formierte sich und verließ den Pub Arm in Arm. Jack und Len bildeten die Nachhut.

Das wird ein langer Abend, dachte Jack. Ein sehr langer Abend.

2. Es klopft

Jack trat aus dem Railway Arms, blieb unter der Straßenlaterne stehen und zog seine Jacke fester zu.

Obwohl schon April war, waren die Nächte noch kühl, und es waberte ein dichter Nebel durch die Luft und ließ die Straße nass schimmern.

Im Pub hinter sich hörte er die Junggesellenabschiedstruppe, die mittlerweile das Stadium lauter Gruppengesänge erreicht hatte. Und der Abend war noch lange nicht vorbei.

»Lust auf einen Kaffee oder Tee, Jack?«

Jack drehte sich zu Len um, der sich seine Jacke angezogen hatte und ebenfalls nach draußen gekommen war. »Ich wohne gleich da unten am Brückenpfad. Der Holzofen ist an, also ist es schön warm und gemütlich.«

Jack hielt inne und dachte nach. Es war spät, und er wollte wirklich gern zurück zu seinem Boot, der *Grey Goose*, unten am Fluss.

Und Riley, sein Springer Spaniel, hoffte wahrscheinlich auf einige Minuten an Land vor dem Schlafengehen.

Doch je wilder der Abend wurde, desto vergnüglicher hatte er Lens Gesellschaft gefunden. Ein Tee und ein kurzes Gespräch am knisternden Feuer klang wie ein guter Abschluss.

Vor allem, da es auf seinem Heimweg lag.

»Ich hätte auch etwas Stärkeres, falls Ihnen immer noch danach ist«, fügte Len hinzu. »Einen Single Malt vielleicht?«

Erstaunlich für jemanden, der nicht trank.

»Ha, ein Mann nach meinem Geschmack!«, sagte Jack.
»Worauf warten wir?«